

Gemeinsam auf dem Weg

Liebe Leserinnen und Leser

Der Stadtrat ist zurzeit dabei, ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität auszuarbeiten. Das Ergebnis darf mit Spannung erwartet werden, auch deshalb, weil in der Zwischenzeit der Grosse Gemeinderat an seiner Sondersitzung vom 8. Juli die Motion «Netto Null Tonnen CO2 bis 2050» mit grosser Mehrheit an den Stadtrat überwiesen hat.

Nun, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, ist wichtig. Gleichwohl dürfen wir nicht einfach nur auf diese warten und uns bis zu deren Publikation zurücklehnen. Nein, das wäre untypisch für unsere Stadt. In Winterthur und der Region gibt es tolle Firmen und Pioniere. Die Firma Designwerk etwa hat vor bald zehn Jahren bereits die Erde im batteriebetriebenen Elektrofahrrad Zerotracer umrundet. Inzwischen sind aus den Pionieren Unternehmer geworden. Aus ihrer Produktionshalle in Wülflingen stammt auch das erste Elektro-Kehrichtfahrzeug der Stadt. Das grösste Elektrofahrzeug der Welt, ein 45 Tonnen schwerer Muldenkipper, hat seinen Ursprung ebenfalls in der Region. Die Lithium Storage GmbH aus Illnau hat das imposante Fahrzeug zusammen mit Kuhn Schweiz AG gebaut. Heute ist der Koloss im Berner Jura erfolgreich im Einsatz.

Neben innovativen Firmen sind es auch immer mehr Private, die zu Hause Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge installieren – nach Möglichkeit auch gleich mit einer PV-Anlage dazu. Das Förderprogramm Energie Winterthur bietet dabei einen finanziellen Zustupf bei öffentlich zugänglichen Ladestationen sowie in Mehrfamilienhäusern. Neue Mobilitätsansätze für die letzte Meile wie die insgesamt 400 zugelassenen E-Scooter von vier internationalen Anbietern oder der BiCar aus der Werkstatt der ZHAW School of Engineering lassen uns zudem persönlich an der Entwicklung teilhaben, womit wir uns eine Meinung bilden können.



Das erklärte Ziel ist es – wie es auch der Stadtrat vorsieht –, mithilfe von Elektromobilität unsere Emissionen zu senken. Ein stetes Anwachsen unserer gefahrenen Kilometer und das E-Auto als netter Drittwagen bringen diese Bestrebungen allerdings nicht wirklich weiter. Es gilt zudem die gesamte Wertschöpfungskette unserer Mobilität zu betrachten und die Batterie des Elektrowagens konsequenterweise mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu laden. Autos mit Hybrid- oder Wasserstoffantrieb sind zudem interessante Alternativen, die nicht aussen vor gelassen werden sollten. Die Garagisten in unserer Region können Ihnen da gut weiterhelfen und Sie beraten.

Andreas Mächler,
Geschäftsstelle
energie bewegt winterthur
www.ebw.ch

AGENDA E-MOBILITÄT

19. September:

25. Energie-Lunch «Potenzial Wasserstoff», mit Christian Bach von der Empa. Er leitet die Abteilung Fahrzeugantriebssysteme und hat u.a. die Entwicklung der Demonstrationsplattform «move» mitverantwortet, welche aus überschüssigem Strom erneuerbare Treibstoffe herstellt.
www.ebw.ch/energie-lunch25.

20. September:

Start-up-Night

www.startup-night.ch

27. September:

Night Shopping mit E-Mobilitätsshow auf dem Neumarktplatz. 8 Fachgaragen zeigen 13 Elektrofahrzeuge. Die in diesem Magazin aufgeführten und am Night Shopping teilnehmenden Betriebe sind mit dem nachfolgenden Sticker gekennzeichnet.



16. Oktober:

Energie- und Umweltforum

Wasserstofftechnologie – Herstellung, Kosten, Logistik und Anwendungen.
www.zhaw.ch/de/engineering

Eine Produktion der Winterthurer Zeitung

Impressum E-Magazin

Herausgeber

Winterthurer Zeitung
Swiss Regiomedica AG
Marktgasse 45
8400 Winterthurer
www.winterthurer-zeitung.ch

Auflage

60 659 Exemplare

Redaktion

George Stutz

Geschäftsleiter

Alain Isliker

Verkauf

Claudia Schudel
Helena Nussbaumer

Administration

Mert Boztepe

Wir danken allen Inserenten für die Realisierung dieses E-Magazins